

Wieslocher Gäste bei den Feierlichkeiten in Fontenay-aux-Roses „Vive l'Europe, vive la France, vive L'Allemagne“

Eine Wieslocher Delegation bestehend aus Oberbürgermeister Dirk Elkemann, Bürgermeister Ludwig Sauer, Verwaltungsmitarbeiterinnen und mehreren Vereinsvertreterinnen und Vertretern der Weinstadt besuchte vom 9. bis 11. November die Partnerschaft Fontenay-aux-Roses in Frankreich.

Die diesjährige Reise stand in direkter Verbindung zu den Feierlichkeiten des fünfzigjährigen Bestehens der Städtepartnerschaft. Auf Einladung Fontenays wurde die Reisegruppe, angereicht mit dem TGV, mit großer Freude empfangen. Bei einem ausgedehnten Spaziergang konnten bereits zu Anfang erste Kontakte mit den französischen Freunden geknüpft oder aufgefrischt werden. Der Höhepunkt des Abends war der Festakt zur 50-jährigen Jubiläumsfeier der Städtepartnerschaft in einem Saal des ehemaligen Schlosses von Fontenay. Der Festakt begann mit einem offiziellen Teil mit Reden, die nochmals die Anfänge der Städtepartnerschaft skizzierten und ihren Weg bis heute nachzeichneten.

„Partnerschaft unserer Träume“

Sowohl Bürgermeister Laurent Vastel, der für Kultur zuständige Bürgermeister Dominique Lafon und der für die Städtepartnerschaft zuständige Beigeordnete Arnaud Bouclier erinnerten darin an ihre bisherigen Erfahrungen und Erlebnisse,

resultierend aus vielen gemeinsamen Begegnungen und Veranstaltungen. Sie bedankten sich besonders bei all denen, die zu dieser Städtepartnerschaft beigetragen haben. Allen voran die Gründerväter Maurice Dolivet und Heinz Bettinger, sowie Claude Vitre. Aber auch allen weiteren Bürgermeistern der beiden Städte, den Abgeordneten, den Vereinsvorsitzenden, Bürgerinnen und Bürgern, Jungen und Älteren, die ihren Teil zu dieser großartigen Freundschaft beigetragen haben. Für Oberbürgermeister Dirk Elkemann war es eine große Freude, mit den französischen Gastgebern hier in Fontenay-aux-Roses die Partnerschaft zu feiern. Er betonte besonders, dass es „etwas Großes und Schönes sei, 50 Jahre eine lebendige Gemeinschaft zu pflegen“. Damals, erinnerte er, war man sich in Wiesloch sicher, als der Kontakt zu Fontenay geknüpft wurde, dass dies die „Partnerschaft unserer Träume“ war: An der Peripherie von Paris liegend, eine kleine Stadt mit großem Flair und der Nähe zur einmaligen Stadt der Liebe, der Kunst und Kultur. Ein bisschen wie „unser“ Wiesloch, Tor zum Odenwald, zwischen Flüssen, Feldern und Wäldern wunderbar gelegen nahe Heidelberg, der zweiten Stadt der großen Liebe.

Ausflug nach Paris

„Dieser Traum ist in Erfüllung gegangen, er lebt weiter und wird immer wieder von Neuem erweckt, besonders in den privaten Freundschaften, die sich in

dieser Zeit entwickelt haben und immer noch fortbestehen, in den Begegnungen, nicht nur auf Verwaltungsebene, sondern immer wieder auch in den gegenseitigen Besuchen von Freunden, Vereinen und Schülergruppen.“ Am Ende seiner Rede überreichte Dirk Elkemann seinem Amtskollegen Laurent Vastel als Geschenk eine Büste von Bertha Benz, gefertigt von Pit Elsasser. Stefan Wolter, Vorsitzender der KG Blau-Weiß, überreichte den diesjährigen Karnevalsorden der KG Blau-Weiß Wiesloch, dieser symbolisiert ebenfalls die 50-jährige Städtepartnerschaft. Am zweiten Tag des Aufenthalts durfte ein Besuch im nahen Paris nicht fehlen. Mit dem Sightseeing-Bus ging es zu den berühmtesten und schönsten Sehenswürdigkeiten, dem Eiffelturm natürlich inklusive. Nach einem Mittagessen in einer französischen Brasserie im Stadtkern ging es gestärkt zum Montmatre, dem ehemaligen Künstlerviertel, mit einem dortigen Stopp und der Möglichkeit zum Besuch von Sacre Coeur.

Erinnerungsreicher Abend

Nach der Tour mit vielen Eindrücken und Erlebnissen stand ein geselliges Zusammensein der Tagesordnung. Dieses Mal waren auch mehrere Gemeinderäte und Mitarbeitende der Partnerstadt dabei. Zu Beginn des Abends bedankten sich Richard Ziehensack, Sabine Pommrenke und Francisca do Nascimento-Ohlsen im Namen des Wieslocher Städtepartnerschaftsvereins für die Einladung, die Betreu-



Oberbürgermeister Dirk Elkemann überreicht an seinen Amtskollegen Laurent Vastel eine Bertha-Benz-Büste, die von Pit Elsasser kreiert wurde. Fotos: Stadt

ung und besondere Begleitung des bisherigen Aufenthalts. Als Gastgeschenk überreichten sie den französischen Freunden je einen Bildband der künstlerischen Arbeiten von Francisca do Nascimento-Ohlsen. Auch dieser Abend wird vielen in Erinnerung bleiben. Besonders die gemeinsam gesungenen französischen und deutschen Lieder werden im Gedächtnis bleiben.

Gemeinsames Gedenken

Der Vormittag des 11. Novembers stand ganz im Zeichen der Feierlichkeiten zum französischen Gedenktage. An diesem Tag wird in ganz Frankreich an den Waffenstillstand des Ersten Weltkrieges und an die Gefallenen aller Kriege erinnert. In einer kleinen Feier auf dem Friedhof wurde der Gefallenen gedacht und bei einem Rundgang an deren Gräbern je eine Blume niedergelegt. Danach ging es zurück zum „Place du Général de Gaulle“ an dem in einer feierlichen Zeremonie den Gefallenen gedacht wurde. Oberbürgermeister Elkemann erinnerte in seiner französisch gehaltenen Rede, dass es wichtig sei, nicht nur gemeinsam zu feiern, sondern immer auch gemeinsam an jene Ereignisse zu erinnern, die einst einen Keil zwischen die beiden Länder trieben.

„Nur wer sich der Gesamtheit unserer Geschichte besinnt, kann den hohen Wert unserer heutigen innigen Freundschaft ermessen“. Er wies auch darauf hin, dass das gemeinsame Gedenken zum dritten Mal



Die Wieslocher Delegation beim Empfang mit den französischen Freunden vor dem Rathaus in Fontenay-aux-Roses.



Die Schülerinnen Alicia Litterst und Sophia Neumann hielten ihre Rede auf Französisch am Gedenktag.
Foto: Stadt

im Schatten des schrecklichen Krieges in der Ukraine stattfindet. Er appellierte an alle, dass Krieg niemals zur Alltäglichkeit werden dürfte. „Wir müssen uns mit all unserer Kraft dafür einsetzen, dass wir eine Welt schaffen, in der alle Menschen und Völker in Frieden miteinander leben können.“ Er stellte heraus, dass die Menschheitsgeschichte viele Beispiele zu bieten hat, in denen es gelang, durch energisches Handeln und den ausgeprägten Willen zur Versöhnung dem Kreislauf von Hass und Gewalt zu entkommen. Ein solches Beispiel in der jüngeren Geschichte stellt zwei-

felsohne der Weg von der langjährigen „Erbfeindschaft“ zur tiefen Freundschaft der beiden Länder dar. Hieraus resultierte nicht zuletzt auch die Partnerschaft der Städte Fontenay-aux-Roses und Wiesloch.

Rede zweier Schülerinnen

Es hat Tradition, dass am 1. November, dem Feiertag zum Gedenken an die Gefallenen der Kriege, auch immer zwei Jugendliche aus Wiesloch dabei sind. Diese sind in die Feierlichkeiten stets mit einem Redebeitrag eingebunden, die in diesem Jahr Alicia Litterst und Sophia Neumann hielten: „Heute ist es

für uns eine Selbstverständlichkeit, in einem vereinten Europa zu leben. Es ist unmöglich ohne den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland, aber auch ohne die Zusammenarbeit anderer Länder zu leben. Wir sind damit aufgewachsen, in den verschiedensten Bereichen miteinander in Kontakt zu treten. Schon in jungen Jahren war es für mich eine ganz natürliche Sache, nach Frankreich zu kommen. Während meiner jährlichen Ferien, die ich in Frankreich verbrachte, wurde ich von der französischen Kultur beeinflusst. So wusste ich schon früh, dass ich später einmal Französisch lernen wollte. Dazu muss man wissen, dass Frankreich eine enorme Rolle in unserem Bildungssystem spielt. Wir lernen bereits ab der 5. Klasse Französisch. Dies ermöglicht uns, viele bereichernde Momente zu erleben. Viele Austausch zwischen unseren beiden Ländern und den französischen Überseedepartements sorgen dafür, dass Kinder und Jugendliche schon in jungen Jahren für den Wert und die Bedeutung einer anderen Kultur und die Vor-



OB Dirk Elkemann bei der Kranznie-
derlegung am Ehrenmal.

teile einer solchen Zusammenarbeit sensibilisiert werden. Wir können daher nur noch einmal unsere Dankbarkeit für den bestehenden Frieden und die Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern zum Ausdruck bringen. Vive l'Europe, vive la France, vive l'Allemagne, vive l'amitié franco-allemande!“ Nach der Gedenkfeier gab es ein kurzes gemeinsames Zusammensein im Rathaussaal, bevor die Delegation für die Heimreise verabschiedet wurde. (stadt)

Umgestaltung der Hauptstraße nähert sich dem Ende

Zum Fahrplanwechsel sind alle Buslinien in die Ringstraße verlegt

Nach Fertigstellung der Straßenbauarbeiten wurde in den letzten Wochen intensiv an den Gehwegen, dem Fontenay-aux-Roses-Platz an sich und der neuen Pflasterung gearbeitet. So sind auf der Nord- und Südseite der Ringstraße die Gehwege bis auf Restarbeiten fertiggestellt.

Auch das Toilettenhäuschen ist betriebsbereit. Die Markierungsarbeiten sind beendet, unter anderem wurde die Umweltspur in der Unteren Hauptstraße angelegt und beide Zebrastreifen über die Ringstraße markiert. Ebenfalls wurden Straßenlampen und Leuchten installiert. Aktuell ist die Baufirma damit beschäftigt, die Anzeigetafeln, das DFI (dynamische Fahrgast Informationssystem) an den Bushaltestellen in der Ringstraße und der Schwetzingener Straße zu installieren, auch die Buswartehäuschen ste-

hen bereits. Parallel haben die Stadtwerke Wiesloch die alte Wasserleitung am Rande des Fontenay-Platzes ausgetauscht. Im Anschluss wird in den offenen Leitungsgraben auch die Fernwärmeleitung, die aktuell mit einer Vorstreckung am Rande der Kreuzung endet, bis zur

Brücke Leimbach, ca. 25 Meter erweitert. Hiermit wird bereits jetzt die Möglichkeit geschaffen, in Zukunft die Innenstadt an das Fernwärmenetz anzubinden. Kommende Woche wird die Bepflanzung in der Ringstraße und der Unteren Hauptstraße, in die bereits angelegten

Beete und Grünstreifen, gesetzt. Auch der vorgesehene Platz für den Stehkragen ist schon hergestellt, dieser wird aber erst aufgestellt, wenn der Maschineneinsatz das beliebte Kunstwerk nicht mehr gefährden kann. Anfang Dezember werden die Straßenbauarbeiten bis auf Restarbeiten beendet sein, denn zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember werden wieder alle Buslinien in die Ringstraße verlegt. Hier werden dann die Busse zu beiden Seiten komfortabler, barrierefrei und sicherer Fahrgäste aufnehmen können. Die SWEG wird hierzu Ausschielderungen an den aktuell bestehenden Behelfshaltestellen vornehmen. Im Frühjahr 2025 wird dann der provisorische Kreisel in der Meßplatzstraße/Tuchbleiche auswitterungs- und bautechnischen Gründen rückgebaut. Informationen unter wiesloch.de/Bauen und Stadtentwicklung/ Aktuelle Bauprojekte. (stadt)



Zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember werden wieder alle Buslinien in die Ringstraße verlegt.
Foto: Stadt